

Aktuelle Jubiläen aus dem Bereich der Chemie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena sollen die Anlässe für die in loser Folge erscheinenden „Chemiehistorischen Notizen“ liefern, die sich vor allem an die Hochschullehrer und langjährigen Mitarbeiter der chemischen Institute wenden, um das Bewusstsein für die historische Entwicklung der Jenaer Chemie zu fördern.

Chemiehistorische Notiz 2/2013

Seit 70 Jahren: 4 Chemische Institute

von

Peter Hallpap

Bis 1942 existierte an der Universität Jena ein Chemisches Institut¹,

- das ab 1892 in dem zu diesem Zweck neuerbauten Gebäude Schillerstraße 1 untergebracht war und das 1945 durch Bomben zerstört wurde,
- dessen jeweiliger Direktor als ordentlicher Professor und Mitglied anfangs der Philosophischen und ab 1925 der neugegründeten Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät in die Universität Jena eintrat.

Die ordentlichen Professoren waren in der zeitlichen Reihenfolge^{2,3}:

- J. F. A. **GÖTTLING** (1753 - 1809, Professor an der Universität Jena 1789-1809)
- J. W. **DÖBEREINER** (1780 - 1849, Professor an der Universität Jena 1810-1849)
- H. W. F. **WACKENRODER** (1798 - 1854, Professor an der Universität Jena 1828-1854)
- CARL G. **LEHMANN** (1812 - 1863, Professor an der Universität Jena 1856-1863)
- J. G. ANTON **GEUTHER** (1833 - 1889, Professor an der Universität Jena 1863-1889)
- LUDWIG **KNORR** (1859 - 1921, Professor an der Universität Jena 1889-1921)
- ALEXANDER **GUTBIER** (1876 - 1926, Professor an der Universität Jena 1922-1926)
- ADOLF **SIEVERTS** (1874 - 1947, Professor an der Universität Jena 1927-1942)

Die ersten drei Professoren hatten neben der Chemie auch die Pharmazie und die chemische Technologie zu vertreten. Die Herren **LEHMANN** bis **GUTBIER** wurden für das Gesamtgebiet der Chemie berufen, wobei **KNORR** in seiner Forschungsarbeit rein organisch-chemisch orientiert war. Deshalb sollte der Anorganiker **GUTBIER** den Schwerpunkt in Richtung anorganischer und physikalischer Chemie verschieben. **SIEVERTS** wurde schließlich bewusst als Vertreter der Anorganischen Chemie berufen, als Institutsdirektor hatte er aber die gesamte Chemie zu verantworten.

In diesen Veränderungen der Berufungsgebiete spiegelt sich der Prozess der zunehmenden Differenzierung der naturwissenschaftlichen Arbeitsgebiete, die im 19. Jh. mit der Trennung der Pharmazie und Mineralogie von der Chemie sowie von anorganischer und organischer Chemie begann und sich mit der Verselbständigung von physikalischer und analytischer Chemie zum Ende des 19. Jh. fortsetzte. Mit dem Erstarken der chemischen Industrie - speziell in Deutschland - gewann beim Übergang vom 19. zum 20. Jh. auch die technische Chemie zunehmend an Bedeutung. Natürlich musste sich diese Entwicklung auch auf die Institutionalisierung und Organisation von Lehre und Forschung an den Universitäten und Hochschulen auswirken. Konkret lässt sich das für die Chemie der Universität Jena an folgenden Entwicklungen verfolgen:

¹ Martin, Arno: Von Johann Friedrich August Göttling bis Franz Hein - Die chemischen Universitätslaboratorien in Jena bis 1945. - Ztschr. Thüring. Geschichte 65 (2011) 181-208.

² Hallpap, Peter: Professoren der Chemie in Jena 1789-2007. - In: Hallpap, Peter (Hrsg.): Geschichte der Chemie in Jena. - Materialien VI. - Jena: Friedrich-Schiller-Universität 2010, S. 25-28.

³ Näheres zu den Personen s. in:

- Stolz, Rüdiger: Chymia Jenensis - Chymisten, Chemisten und Chemiker in Jena. - Alma mater jenensis. Studien zur Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte. - Heft 6. - Jena: Friedrich-Schiller-Universität Jena 1989.
- Stolz, Rüdiger: Naturforscher in Mitteldeutschland. - Band I: Thüringen. - Bussert & Stadel 2003.

- Veränderungen in der Denomination für die ordentliche Professur (s. o.),
- Veränderungen in der Anzahl und Denomination der außerordentlichen Professuren,
- Ausbildung von Abteilungen im Chemischen Institut (s. u.),
- Bestrebungen zur Verselbständigung der Abteilungen zu eigenen Instituten (s. u.).

Die Analyse der Vorlesungs- bzw. Personalverzeichnisse der Universität Jena zeigt, dass der Ausweis von **Abteilungen** im Chemischen Laboratorium (vor 1891 und ab 1926) = Chemischen Institut (ab 1891) = Chemische Anstalt (ab 1922) unter **KNORR** im Vergleich zu den Instituten anderer Universitäten Deutschlands relativ früh einsetzte,⁴ z. B.

WS 1901: - Abt. für anorganische Chemie, Abt.-leiter: Prof. Dr. LUDWIG **WOLFF** (1857-1919, Professor an der Universität Jena 1891-1919)

- Abt. Pharmacie und Nahrungsmittel-Chemie, Abt.-leiter: PD Dr. HERMANN **MATTHES** (1869-1931, Professor an der Universität Jena 1903-1918)

WS 1910: - Abt. für analytische Chemie, Abt.-leiter: Prof. Dr. LUDWIG **WOLFF**
 - Abt. für organische Chemie, Abt.-leiter: PD Dr. WILHELM **SCHNEIDER** (1882-1939, Professor an der Universität Jena 1914-1939)

und sich unter **SIEVERTS** fortsetzte, z. B.

WS 1927: - Anorganisch-analytische Abt., Abt.-leiter: Prof. Dr. ADOLF **SIEVERTS**
 - Organische Abt., Abt.-leiter: Prof. Dr. WILHELM **SCHNEIDER**
 - Physikalisch-chemische Abt., Abt.-leiter: Prof. Dr. KURT **BENNEWITZ** (1886-1964, Professor an der Universität Jena 1927-1945)

und sogar zur Bildung eines selbständigen Laboratoriums führte:

ab 1939: - Laboratorium für Technische Chemie, Leiter: Prof. Dr. HERBERT **BRINTZINGER** (1898-1969, Professor an der Universität Jena 1933-1945)

Für das Laboratorium stellte die Carl-Zeiss-Stiftung die ehemalige Villa Oberer Philosophenweg 62 (heute Ricarda-Huch-Weg 16) zur Verfügung.

Vor seiner Emeritierung (Ende 1942) bemühte sich **SIEVERTS** mit Unterstützung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und von Senat und Rektor erfolgreich darum, das Chemische Laboratorium und das Laboratorium für Technische Chemie in die vier klassischen selbständigen Institute umzuwandeln. Der endgültige Vollzug erfolgte durch das Schreiben des Thüringischen Ministers für Volksbildung vom 21.01.1943 mit Wirkung vom **01.01.1943**.⁵

- **Institut für anorganische Chemie**, Direktor: Prof. Dr. FRANZ **HEIN**
- **Institut für organische Chemie und Biochemie**, Direktor: Prof. Dr. HELLMUT **BREDERECK**
- **Institut für physikalische Chemie**, Direktor: Prof. Dr. KURT **BENNEWITZ**
- **Institut für technische Chemie**, Direktor: Prof. Dr. HERBERT **BRINTZINGER**

Damit wurde in Jena ein Prozess abgeschlossen, der in der Mehrzahl vergleichbarer Universitäten Deutschlands früher abgelaufen ist.⁴

Die neuernannten Direktoren hatten nur eine kurze Zeit für den Ausbau ihrer neuen Institute. Nach Kriegsende verbrachte die kurzzeitig in Thüringen präsente amerikanische Besatzungsmacht mit vielen weiteren Wissenschaftlern der Universität auch die Professoren **BENNEWITZ**, **BREDERECK**, **BRINTZINGER** und **HEIN** in die amerikanische Besatzungszone.

Lediglich FRANZ **HEIN** kehrte im Frühjahr 1946 nach Jena zurück und übernahm von dem kurzzeitig reaktivierten ADOLF **SIEVERTS** die Gesamtverantwortung für den schwierigen Neuaufbau der gerade erst gegründeten vier Chemischen Institute, deren wichtigstes Gebäude in der damaligen Schillerstraße 1 bei den letzten Bombardierungen Jenas total zerstört worden war (s. o.).

⁴ S. Anlage A: Bestand an Institutionen der Chemie an ausgewählten Universitäten 1830-1945 (Wird auf Wunsch durch Peter.Hallpap@uni-jena.de zugesandt!).

⁵ S. Anlage B: Festlegungen des Thüringischen Ministers für Volksbildung vom 21.01.1943 (Wird auf Wunsch durch Peter.Hallpap@uni-jena.de zugesandt!).